

FACTSHEET

»Ein Schatz nicht von Gold – Benno von Meißen, Sachsens erster Heiliger«

Sonderausstellung auf der Albrechtsburg Meissen vom 12. Mai bis zum 5. November 2017

2017 ist die Albrechtsburg Meissen Schauplatz der deutschlandweit ersten groß angelegten Ausstellung über das Leben und Wirken des ehemaligen Bischofs von Meissen. »EIN SCHATZ NICHT VON GOLD. Benno von Meissen – Sachsens erster Heiliger« erzählt vom 12. Mai bis 5. November 2017 die Geschichte des ersten und zugleich letzten sächsischen Heiligen.

Martin Luthers 1524 publizierte Streitschrift „Wider den neuen Abgott und den alten Teufel, der zu Meißen soll erhoben werden“ richtete sich vehement gegen die mitten in den Wirren der Reformation erfolgte Heiligsprechung Bennos, die zu einer reichsweit geführten Kontroverse über die Anrufung von Heiligen als Fürbitter führte. Bennos Wirken und die symbolische Kraft seiner Figur besitzen bis heute Strahlkraft. Seine Geschichte spiegelt auf einzigartige Weise das Schicksal der deutschen Kirche und ist daher Anlass für eine überregionale kulturhistorische Ausstellung. Im Mittelpunkt stehen die Wirkungen der Reformation und die wahren Schätze der christlichen Kirche. Unter dem Titel: **»Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen – Sachsens erster Heiliger«** werden vom 12. Mai bis zum 5. November 2017 herausragende Exponate aus zahlreichen Sammlungen in sechs Ausstellungsräumen zusammengeführt, die den Zeitgeist und die Glaubenswelt auf faszinierende Weise vermitteln. Ziel der Ausstellung ist es, freudiges Interesse eines breiten Publikums an den Geschichten von Glanz, Glaube und Macht zu wecken, die an die kulturellen Wurzeln unserer Gesellschaft führen und Bedeutung für den ökumenischen Dialog der Gegenwart haben.

Die Geschichte des heiligen Benno bewegte mitten in Europa über Jahrhunderte die Menschen, von Sachsen über Bayern bis nach Rom und wird noch immer widersprüchlich diskutiert: Wer war Benno, der zu den bekanntesten und umstrittensten mittelalterlichen Meißner Bischöfen zählt? Warum wird nur sechzehn Jahre nach seiner Heiligsprechung mit Einführung der Reformation im albertinischen Sachsen sein Grabmal im Meißner Dom in tausend Stücke zerschlagen? Warum avancierte der sächsische Heilige Benno zum Schutzpatron der Stadt München und des Landes Bayern? Warum gibt es auch im zwanzigsten Jahrhundert in ganz Deutschland noch zahlreiche Kirchen, die dem heiligen Benno geweiht sind? Sogar die Kirche der deutsch sprechenden Katholiken in Rom, die Santa Maria dell'Anima beherbergt seit dem 16. Jahrhundert eine Kapelle, die dem heiligen Benno von Meißen gewidmet ist. Und schließlich: warum wählt man Benno im Jahre 1921 zum Hauptpatron des wiederbegründeten katholischen Bistums Meißen in Bautzen, der heutigen Diözese Dresden-Meißen? Welche Bedeutung hat der heilige Benno heute? Welchen Stellenwert hat die Frage nach den Schätzen der christlichen Kirche?

Ein Projekt der Staatliche Schlösser Burgen und Gärten Sachsen gGmbH
in Kooperation mit dem Bistum Dresden-Meißen

Schirmherr:

Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Projektleiter:

Uwe Michel, Schlossleiter der Albrechtsburg Meissen, Meißen

Kuratorin:

Claudia Kunde, Naumburg (Saale)

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Enno Bünz (Universität Leipzig)

Domherr Dr. theol. habil. Hans-Peter Hasse (Hochstift Meißen)

Prof. Bruno Klein (Technische Universität Dresden)

Dr. Birgit Mitzscherlich (Diözesanarchiv des Bistums Dresden-Meißen/ Domschatzkammer Bautzen)

Dr. Peter Pfister (Archiv des Erzbistums München und Freising)

Prof. Dr. Dirk Syndram (Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

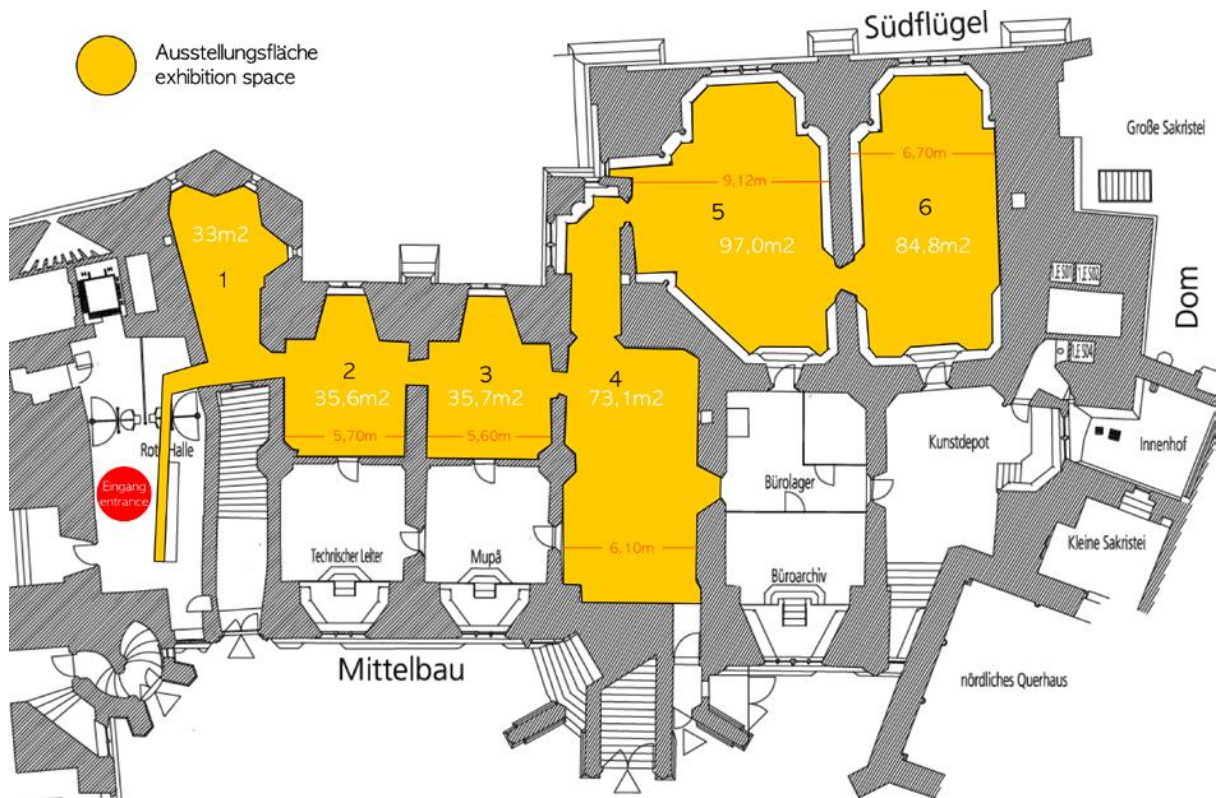
Dr. Christoph Volkmar (Stadtarchiv Magdeburg)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zwischen Kaiser und Papst: Bischof Benno von Meißen
- Wunder, Wallfahrt, Heiliger: Heiliger Anfang im Meißner Dom
- Sachsens erster Heiliger: Heiligsprechung mitten in der Reformation
- Triumph der Gegenreformation: Landespatron Bayerns und Heiliger in Rom

Historische Raumfolge als Gliederungsprinzip der Ausstellung

Die Ausstellung wird in den sechs historischen Sonderausstellungsräumen der Albrechtsburg Meissen mit ihren wechselnden Erscheinungsbildern stattfinden. Die Räume geben durch ihre unterschiedliche Größe und ihre gotischen Gewölbe eine Struktur vor, der sich die inhaltliche Gliederung der Ausstellung anpassen muss: So werden die Besucher im Erdgeschoß des Mittelbaus zunächst in kleinen Kammern empfangen (durchschnittlich 35 qm). Die drei Räume im Südflügel dahingegen sind doppelt so groß oder größer und bieten Raum und Platz für umfangreichere Inszenierung der Themen durch Objekte.



Raum 1

Entrée

Der heilige Benno von Meißen und seine Verdienste erlebten als Schatz der christlichen Kirche vom späten Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert ihre größte Verehrung: Seine damalige Popularität ist in unserer heutigen verweltlichten Gesellschaft dem Kult um die Stars von heute vergleichbar! Gegenwärtig ist der widersprüchliche, etwa als Apostel der Sorben oder Urvater des sächsischen Weinbaus verehrte Heilige noch heute, deutschlandweit in Kunstwerken und Sakralbauten, dem St. Benno-Gymnasium in Dresden, dem St. Benno-Verlag in Leipzig und als symbolisches Band zwischen der katholischen Kirche im Bistum Dresden-Meißen und im Erzbistum München und Freising.

Raum 2

Zwischen Kaiser und Papst: Benno von Meißen

Ziel: Verdeutlichung der schmalen Quellenbasis zum historischen Benno, des Beziehungsnetzes, in dem er sich während der Sachsenkriege und des Investiturstreits bewegte/Gewalten – Päpste, König, Herzog Vratislav II, Wiprecht von Groitzsch, mitteldeutsche Reichsbischöfe: Erzbischof von Magdeburg, Halberstadt, Merseburg, Naumburg, Einblick in die noch religiös schwach entwickelte Diözese

Darstellung des Themas anhand von Zitaten aus Chroniken, Urkunden sowie mit hochrangigen Exponaten, die das 11. Jahrhundert unter dem Schwerpunkt der salischen Reichskirche illustrieren. Einbindung archäologischer Fundstücke ev. zum Burgberg Meißen, zu Kirchen um 1000 in Sachsen

Raum 3

Wunder, Wallfahrt, Heiliger: Heiliger Anfang im Meißner Dom

Ziel: Die wenig bekannte Entwicklung der Verehrung des zunächst nur im Meißner Dom lokal verehrten Bischofs ist zentrales Thema dieses Ausstellungsraumes. Seit dem 13. Jahrhundert wie ein Heiliger verehrt, erlebte diese bis ins beginnende 16. Jahrhundert hinein immer wieder neue Schübe.

Raum 4

Sachsens erster Heiliger: Heiligsprechung mitten in der Reformation

Die Wettiner setzten im und am Dom Zeichen ihrer religiösen Auffassung und ihrer landesherrlichen Macht. Als bedeutendste Förderer des Meißner Domschatzes machten sie sich einen Namen.

Um 1500 stellten sie sich schließlich an die Spitze der Verehrung Bennos und brachten dies u. a. mit der Anbringung von Statuetten Herzog Georgs des Bärtigen und seiner Gemahlin Barbara von Polen und ihren Wappen am Grab zum Ausdruck. Die Frömmigkeit des Herzogspaares wird gleichfalls im Bau der Georgenkapelle im Meißner Dom greifbar. Um den Eingang, dessen Portal 1524, also im Jahr der Heiligenerhebung, fertiggestellt wird, repräsentativ zu gestalten wird die Daucher-Werkstatt in Augsburg am Entwurf und an der Ausführung des Portals beteiligt. Auch das Epitaph des Domdekan Johannes Hennig, der zusammen mit Emser an den Recherchen der Benno-Biographie beteiligt war und als enger herzoglicher Rat und Prokurator von 1519 bis 1521 den Kanonisationsprozess wesentlich unterstützt hat, wurde 1524 im Südseitschiff unweit des Bennograves an die Wand gebracht.

Romfernes Sachsen? Die verstärkten Bemühungen um die Heiligsprechung um 1500 zeigen die verzweigten Netzwerke und weiten Verbindungen, die Sachsen unter anderem zu Rom und dem heiligen Stuhl unterhielt: Die Heiligsprechung war ein politisches Großprojekt, dessen wichtigster Motor Herzog Georg von Sachsen war.

Am Beginn stand die humanistische Überarbeitung von Bennos Biographie: Die Vita Hieronymus Emsers verknüpft Wahrheit, Legende und Reformziele der katholischen Kirche. Idealerweise ging Benno seinerzeit regelmäßig auf Visitationsreisen, worin sich eine Reformforderung Herzog Georgs von Sachsen spiegelt. Und: Meißen fehlte zur damaligen Zeit vor allem eines: ein lokaler Heiliger.

Zentraler Kern des Raumes ist deshalb sein Bezug zur Frömmigkeits- und Reformationsgeschichte, der mit Blick auf die Antwort der Reformatoren auf die Heiligsprechung, den Verlust des Domschatzes 1542 an die Dresdner Silberkammer und die Auflösung des katholischen Bistums Meißen in Sachsen drastisch deutlich wird.

Mit der Rettung seiner Gebeine und der Zerschlagung des Grabdenkmals im Dom wurde eine über vierhundertjährige Tradition in Meißen jäh unterbrochen!

Raum 5

Triumph der Gegenreformation: Landespatron Bayerns und Heiliger in Rom

Mit dem Erwerb der Reliquien 1576 durch Herzog Albrecht V. von Bayern und der Übertragung der zunächst in der Neuveste München aufbewahrten Reliquien an die Stiftskirche Zu Unserer Lieben Frau in München entfaltete sich München in kürzester Zeit als Hauptort der Benno-Verehrung im 17. Jahrhundert.

Der erste Schwerpunkt im Raum behandelt die Benno-Verehrung in ihrer Vielfalt. Triumphaler Höhepunkt der Benno-Verehrung in Verbindung mit der Memoria der Wittelsbacher war der Bau eines spektakulären Bau- und Kunstwerkes (ab 1604 errichtet), später Benno-Bogen genannt, von dem sich – abgesehen von malerischen Darstellungen - nur wenige Fragmente im Original erhalten haben. Hier wurde Benno einst mit einer monumentalen Statue und einem Altar an der Stirnseite des Bogens verehrt.

Hauptsächlich wird in diesem Raum also die frühe Neuzeit berührt, auf die politisch-kulturelle Umbruchszeit um 1800 und die neue Blüte der Benno-Verehrung im 19./20. Jahrhundert kann hier kaum eingegangen werden.

Der zweite große Themenkomplex in diesem Raum möchte auf ein besonderes Kapitel der Benno-Verehrung aufschlagen: Benno in der Nationalkirche der Deutschen in Rom Santa Maria dell'Anima, die selbst vom 15. zum 17. Jahrhundert einen Wandel in ihrer Ausstattung und konfessionellen Wahrnehmung durchlief. Der Direktor der spanischen Filiale des Fuggerischen Bank- und Handelshauses unternahm 1612 eine Pilgerreise nach Rom und setzte bei dieser Gelegenheit sein Testament auf. Darin verfügte Lambacher 1.500 Scudi zur Ausstattung der Kapelle, zu der auch sein Epitaph zählte. Die beiden Testamentsvollstrecker wiederum, beide Provisoren der Anima-Bruderschaft, beauftragten mit dem großformatigen Altargemälde den Caravaggio-Schüler Carlo Saraceni aus Venedig, der das wohl qualitativste und ikonographisch anspruchsvollste Benno-Bildnis geschaffen hat. 1618 schuf er im Auftrag der Testamentsvollstrecker eine beeindruckende Manifestation des katholischen Glaubens und der Schlüsselgewalt Petri: Das Fischwunder des heiligen Benno, dessen gegenreformatorischer Sinngewalt offenbar verstanden wurde, regte es jedenfalls Valentin Richter von Bosleben, Doktor der Theologie, apostolischer Protonotar und Propst des Stifts St. Simon und Judas in Goslar zu Gedichten an (Daniels 2016).

Zahlen und Fakten

Ausstellungskosten: ca. 500.000 Euro

Ausstellungsfläche: ca. 400 m²

Exponate: ca. 210 Kunstwerke und Schriftstücke unterschiedlichster Gattung, 43 nationale und internationale Leihgeber

Leihgeber u.a.: Pontificium Institutum Teitonikum Sanctae Mariae des Anima in Urbe, Rom, Sächsisches Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv Dresden, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Domschatzkammer St. Petri Bautzen, Metropolitankirchenstiftung München

Preise & Öffnungszeiten:

Eintritt Sonderausstellung

| | |
|-------------------------------|---------|
| Erwachsene | 6,00 € |
| Ermäßigter Eintritt | 4,00 € |
| 2 Erwachsene + max. 4 Kinder | 14,00 € |
| Gruppentarif (ab 15 Personen) | 5,00 € |

Kombiticket mit Dauerausstellung

| | |
|------------------------------|---------|
| Eintritt | 8,00 € |
| Ermäßigter Eintritt | 4,00 € |
| 2 Erwachsene + max. 4 Kinder | 18,00 € |

Kombiticket Albrechtsburg Meissen mit Dom

| | |
|------------------------------|---------|
| Eintritt | 10,50 € |
| Ermäßigter Eintritt | 5,50 € |
| 2 erwachsene + max. 4 Kinder | 25,00 € |

Ermäßigungen & Hinweise:

Ermäßigter Eintritt wird gewährt für Kinder von 6 bis 15 Jahren (bei der Parkeisenbahn Kinder von 2 bis 15 Jahren), Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Empfänger von Arbeitslosengeld und Sozialhilfe, Ableistende des Bundesfreiwilligendienstes, Mitglieder ICOM, ICOMOS, Mitglieder des Verbandes deutscher Kunsthistoriker, Mitglieder des Bundesverbandes deutscher Gästeführer e. V. und für Inhaber der sächsischen Ehrenamtskarte jeweils mit gültigem Nachweis.

Freier Eintritt wird gewährt für Geburtstagskinder, Kinder bis 5 Jahre (Dresdner Parkeisenbahn bis 2 Jahre), Begleitpersonen von Schwerbehinderten mit den Merkzeichen »B« im Schwerbehindertenausweis, Reiseleiter, Buskraftfahrer mit Reisegruppen, eine Begleitperson pro 10 Schüler und Medienmitarbeiter jeweils mit Nachweis.

Gruppentarif wird Gruppen ab 15 Personen gewährt.

Pressematerial

Aktuelle Informationen und Bildmaterial zur Sonderausstellung im Pressebereich unter:
www.schloesserland-sachsen.de/de/news_presse/

Weiterführende Links

Pressekontakt

Uli Kretzschmar

Pressesprecher

Telefon +49 (0) 3 51 5 63 91 - 13 12

Telefax +49 (0) 3 51 5 63 91-10 09

E-Mail Uli.Kretzschmar@schloesserland-sachsen.de



»Ein Schatz nicht von Gold – Benno von Meißen, Sachsens erster Heiliger« Teil des Programms der Lutherdekade 2017

Partner



Bistum Dresden Meißen



ReiseMission
ökumenisch und weltweit

Reisemission Leipzig GmbH

Ausgewählte Exponate



Fischwunder Bischof Bennos von Meißen von Carlo Saraceni in der Kirche Santa Maria dell'Anima in Rom, Pontificium Institutum Teutonicum Sanctae Mariae de Anima in Urbe, 1618



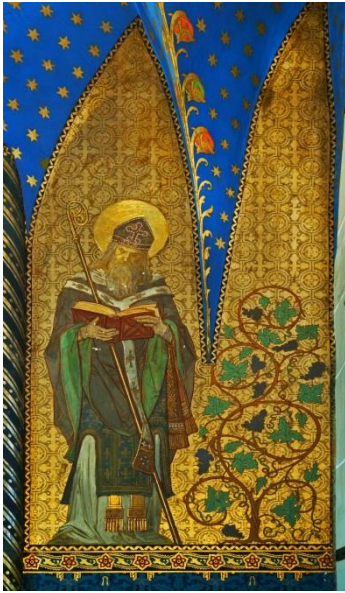


Abbildung des Bischof Benno in einem Wandgemälde in der Kapelle am Großen Saal auf der Albrechtsburg Meissen

Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH (SBG) besteht aus der Zentrale mit Sitz in Dresden und nachfolgenden Objekten: Albrechtsburg Meissen, Klosterpark Altzella, Schloss Colditz, Burg Gndenstein, Barockgarten Großsedlitz, Schloss Weesenstein, Burg Kriebstein, Burg Mildenstein, Schloss Moritzburg und Fasanenschlösschen, Schloss Nossen, Barockschloss Rammenau, Schloss Rochlitz, Burg Stolpen sowie Schlösser und Gärten Dresden mit Festung Dresden, Großer Garten Dresden, Dresdner Stallhof, Schloss & Park Pillnitz und Dresdner Zwinger. SBG arbeitet eng mit den gGmbH Festung Königstein sowie Schloss Augustusburg, Burg Scharfenstein und Schloss & Park Lichtenwalde zusammen. Die Dachmarke von SBG heißt »Schloesserland Sachsen«. Zur touristischen Vermarktung der sächsischen Sehenswürdigkeiten kooperiert SBG mit anderen touristisch genutzten Schlössern, Burgen und Gärten, die während dieser Kooperation als Partner von »Schloesserland Sachsen« auftreten.